
Gemeindliche Jugendarbeit beim KJR Freising

Jahresbericht 2020



Attenkirchen – Au i. d. Hallertau –
Langenbach – Mauern – Nandlstadt

Unser Team



Vroni Golchert (Teamleitung, Au i. d. Hallertau und Nandlstadt)

- ✉ veronika.golchert@kjr-freising.de ☎ 0151 10842701
- f Gemeindejugendpflege Au-Nandlstadt, Jung in Au, Jung in Nandlstadt
- 📷 jugend.au.nandlstadt



Lena Landenberger (Attenkirchen, Mauern)

- ✉ lena.landenberger@kjr-freising.de ☎ 0151 25354077
- f Gemeindejugendpflege Attenkirchen- Mauern
- 📷 jugend.attenkirchen.mauern



Jessica Ginhör (Langenbach)

- ✉ jugendtreffleitung@kjr-freising.de ☎ 0176 63046405
- info@jugendtreff-langenbach.de
- f Jugendtreff Langenbach e.V.
- 📷 jugendtrefflangenbach

Unsere Gemeinden

Attenkirchen	Gemeindliche Jugendarbeit seit: November 2011 Aktuelle Ansprechpartnerin: Lena Landenberger (seit 10/2019) Wochenarbeitszeit: 15 Stunden Hauptaufgaben: <ul style="list-style-type: none"> ✘ Leitung des Jugendtreffs ✘ Ferienspiele
Au i. d. Hallertau	Gemeindliche Jugendarbeit seit: November 2011 Aktuelle Ansprechpartnerin: Vroni Golchert (seit 10/2015) Wochenarbeitszeit: 17 Stunden Hauptaufgaben: <ul style="list-style-type: none"> ✘ Angebote und Aktionen für Kinder und Jugendliche ✘ Zusammenarbeit mit Vereinen und Einrichtungen ✘ Ferienspiele
Langenbach	Gemeindliche Jugendarbeit seit: April 2017 Aktuelle Ansprechpartnerin: Jessica Ginhör (seit 12/2020) Wochenarbeitszeit: 24,75 Stunden Hauptaufgabe: <ul style="list-style-type: none"> ✘ Leitung des Jugendtreffs
Mauern	Gemeindliche Jugendarbeit seit: November 2011 Aktuelle Ansprechpartnerin: Lena Landenberger (seit 10/2019) Wochenarbeitszeit: 15 Stunden Hauptaufgaben: <ul style="list-style-type: none"> ✘ Leitung des Jugendtreffs ✘ Betreuung der selbstverwalteten Nutzung des Jugendtreffs ✘ Unterstützung der Dirtpark-Gruppe ✘ Ferienspiele
Nandlstadt	Gemeindliche Jugendarbeit seit: Oktober 2015 Aktuelle Ansprechpartnerin: Vroni Golchert (seit 10/2015) Wochenarbeitszeit: 17 Stunden Hauptaufgaben: <ul style="list-style-type: none"> ✘ Leitung des Jugendtreffs ✘ Ferienspiele

Allgemeines

Die gemeindliche Jugendarbeit entwickelte sich auch 2020 bedarfsorientiert in allen kooperierenden Gemeinden weiter. Durch die Corona-Pandemie wurde das Team jedoch ab März vor große Herausforderungen gestellt. Mit der Schließung aller Jugendtreffs sowie dem Verbot von Präsenzangeboten generell, war ein Umdenken in der Angebotsstruktur notwendig, um weiterhin gute Angebote zu schaffen und in Kontakt mit den Kindern und Jugendlichen der Gemeinden zu bleiben. Bereits geplante Aktionen wie die Jugendfahrt und das Zeltlager in den Sommerferien mussten leider relativ bald abgesagt werden, davon ließ sich das Team aber nicht entmutigen! Mit vereinten Kräften arbeiteten sich die Jugendpflegerinnen Lena Landenberger und Vroni Golchert in digitale Tools ein, entwickelten ToGo-Konzepte und erfanden somit ihre Arbeit fast komplett neu.

Zum Ende des Jahres verließ dann leider Andrea Löffler, Leitung des Jugendtreffs Langenbach, den Kreisjugendring Freising. Wir bedanken uns auch an dieser Stelle für knapp 4 Jahre in der Gemeinde und im Team gemeindliche Jugendarbeit. Mit der Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin Jessica Ginthör konnte die Stelle ab 14.12.2020 nahtlos besetzt werden. Sie ist seitdem die neue Leitung im Jugendtreff Langenbach und damit Ansprechpartnerin für Jugendliche in der Gemeinde.

Weiterhin bleibt die Konzeption der Jugendarbeit in den Gemeinden ein stetig fortschreitender Entwicklungs- und Anpassungsprozess bedingt durch die unterschiedlichen, jeweils vorhandenen Bedarfe bei den Jugendlichen und den an der Jugendarbeit Beteiligten vor Ort.

Gemeindeübergreifende Projekte

Schon in den vergangenen Jahren gab es verschiedenste gemeindeübergreifende Aktionen wie das Zeltlager, Ausflüge in den Ferien oder auch die Jugendfahrt 2019. Durch das gemeinsame Bearbeiten der Themen und Projekte konnten so mit gebündelten Kräften Angebote für Kinder und Jugendliche geschaffen werden, die allein in den jeweiligen Gemeinden gar nicht möglich gewesen wären. Mit der Corona-Pandemie war die gute Zusammenarbeit im Team gemeindliche Jugendarbeit wieder von großem Vorteil, denn durch den Austausch, die gemeinsame Entwicklung von Ideen, das Aufteilen von Aufgaben und sich immer gegenseitig motivieren konnten viele verschiedene Projekte für die Gemeinden geschaffen werden. Kinder und Jugendliche hatten deswegen viel Auswahl aus verschiedensten Angeboten und konnten von der Zusammenarbeit der Jugendpflegerinnen profitieren.

Jugendfahrt

Nach dem Erfolg des vorangegangenen Jahres wollten die beiden Jugendpflegerinnen für Attenkirchen, Au i. d. Hallertau, Mauern und Nandlstadt auch 2020 wieder eine gemeindeübergreifende Jugendfahrt in der zweiten Sommerferienwoche anbieten. Wie auch schon im Jahr 2019 sollte die Fahrt gemeinsam mit den Jugendlichen geplant werden. Dazu gab es am 03. März im Jugendtreff Nandlstadt ein erstes Treffen, bei dem die Jugendlichen viele Ideen und Wünsche äußerten und sich auf das diesjährige Ziel, eine Hütte in den Bergen zu mieten, um von dort verschiedene Aktionen zu starten, einigten. Leider konnte die Fahrt aus bekannten Gründen nicht stattfinden. Die zahlreichen genannten Ideen und Wünsche werden jedoch für die kommenden Jahre gut aufbewahrt.

Lockdown - Schließung der Jugendtreffs, Verbot von Präsenzangeboten

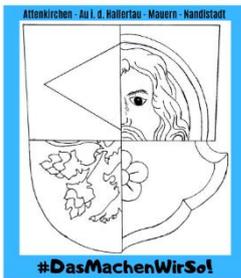
Von der coronabedingten Schließung der Schulen am 16.03. waren auch alle Angebote der Jugendarbeit in den Gemeinden betroffen. Das heißt die Jugendtreffs wurden geschlossen und sämtliche Präsenzangebote



abgesagt. Erst ab dem 30. Mai waren analoge Angebote für Kinder und Jugendliche wieder möglich, dazu musste allerdings ein Schutz- und Hygienekonzept erarbeitet werden. Für die Sommerferien nutzten die Gemeinden diese Lockerung, auch die Jugendtreffs eröffneten nach den Sommerferien wieder ihre Türen - Nandlstadt am 02.09. bis 30.11., Attenkirchen und Mauern am 16.10. bis 31.10., sowie Langenbach am 16.10. bis 30.11.2020. Mit dem erneuten Lockdown zum 01.12. mussten jedoch dann bis Ende des Jahres wieder alle Angebote eingestellt und umgeplant werden.

#WasMachstDuSo?

Mit dem ersten Lockdown stellte sich für die Jugendpflegerinnen Vroni Golchert und Lena Landenberger bald die Frage – was machen eigentlich unsere Jugendlichen so und wie geht es ihnen? Schnell war #WasMachstDuSo? geboren – Aufgaben und Fragen zu Interessen, Vorlieben, Tipps für die Zeit im Lockdown, Gute-Laune-Songs und noch vielem mehr. Die Jugendpflegerinnen sammelten die Rückmeldungen und machten bunte Collagen oder Tipp-Sammlungen aus den Ergebnissen. Für jede Antwort gab es für die Teilnehmenden einen Punkt, die im Zeitraum vom 29.03. bis 08.05. gesammelt wurden. Insgesamt 170 Antworten von 33 Personen aus den Gemeinden gab es auf die 17 Fragen und Aufgaben - die Sieger:innen jeder Gemeinde wurden dann in den Pfingstferien mit einer großen Kugel Eis fürs Mitmachen belohnt.



#DasMachenWirSo!

Als Ergänzung zu #WasMachstDuSo? wurde im April noch zusätzlich #DasMachenWirSo! geschaffen. Ziel war es, Kinder, Jugendliche, Eltern und Interessierte über die Social-Media-Kanäle auf dem Laufenden zu halten, mit welchen Themen sich die Jugendpflegerinnen beschäftigen. So konnte zumindest ein kleiner Einblick in den Arbeitsalltag, der sich meist im Homeoffice abspielte, gegeben werden.

Gemeinsam spielt sich's besser

Im April und Mai wurde ein neues Angebot für die Jugend der Gemeinden Attenkirchen, Au i. d. Hallertau, Mauern und Nandlstadt ins Leben gerufen. Jeden Donnerstag trafen sich die Jugendlichen gemeinsam mit den Jugendpflegerinnen über die Online-Plattform Zoom und veranstalteten kleine Spielenachmittage. Welches Spiel genau in großer Runde gespielt werden sollte, wurde jeweils zu Beginn des Treffens von den Teilnehmer:innen mitentschieden. Bei vielen Partien von Stadt-Land-Fluss, Pantomime, Montagsmaler, Wer bin ich? und weiteren Spielen kämpften die Jugendlichen aus den Gemeinden natürlich vor allem um den Sieg, aber auch gegen Langeweile und Corona-Frust.

DIY-Corona-Muttertagsstrauß

Im Mai stand dann der Muttertag vor der Tür und der Einzelhandel war nach wie vor geschlossen – was also machen, um der Mama eine kleine Freude zu bereiten? Die Lösung war ein digitales Bastelangebot, bei dem wunderschöne Corona-Muttertagssträuße aus Klopapier und Schaschlikspießen hergestellt wurden. In einem gemeinsamen Zoom-Meeting erklärten Lena Landenberger und Vroni Golchert, wie man aus diesen haushaltsüblichen Materialien ganz einfache Blumen und damit der Mama, Oma oder einem anderen lieben Menschen ein Lächeln aufs Gesicht zaubert.



Pfingstferienprogramm ToGo

Bei der Planung der Pfingstferien wurde schnell deutlich, dass es auch hier eine Alternative zu den sonst in Ferienprogrammen typischen Ausflügen und Aktionen geben musste und so war die Idee eines „Pfingstferienprogramm ToGo“ geboren. Für das bunte Programm konnten sich Kinder und Jugendliche aus den Gemeinden Attenkirchen, Au i. d. Hallertau, Mauern und Nandlstadt ab 9 Jahren anmelden. Zur Auswahl gab es Bastelsets für Freundschaftsbänder, einen Kresse-Igel, einen Do-It-Yourself Batik-Rucksack, aber auch ein Back-Set für Schokokekse konnte bestellt werden. Die Pakete wurden den Teilnehmer:innen entweder an die Haustür geliefert oder konnten von den Jugendlichen mit Abstand und Maske in den Jugendtreffs abgeholt werden.



Die Jugendlichen konnten auswählen, ob sie diese Bastel- und Back-Projekte selbstständig zuhause nach Zeit und Lust ausprobieren wollten, oder aber gemeinsam mit weiteren Jugendlichen an einem jeweils geplanten Online-Meeting teilnehmen, bei welchem die Jugendpflegerinnen für Fragen und Hilfestellungen per Kamera zur Verfügung standen.

Neben den Bastelsets gab es auch in jeder Gemeinde das Angebot, an einer kleinen Geocaching Aktion teilzunehmen. Bei diesem Angebot erkundeten die Jugendlichen ihre Gemeinde, ließen sich von GPS-Daten leiten und suchten Hinweise und Schilder, um schließlich einen Schatz aufzuspüren.

Eine Besonderheit des Pfingstferienprogramms stellte KLAP (Keine Langeweile an Pfingsten) dar. Bei dieser Schnitzeljagd 2.0 erhielten die Jugendlichen eine Liste mit über 30 verrückten Aufgaben, welche sie einfach von zuhause, im Garten oder auch von unterwegs gut lösen konnten.



Für jede gelöste Aufgabe erhielten die Jugendlichen je nach Schweregrad der Aufgabe Punkte. Zusatzpunkte wurden für besonders viel Kreativität oder sehr hohen Aufwand vergeben. Am Ende wurden alle Ergebnisse ausgewertet und die fünf Jugendlichen mit der höchsten gesammelten Punktzahl erhielten einen Preis. Die Aufgaben bildeten eine bunte Auswahl zwischen Musik, basteln, zeichnen, Theater spielen, dichten und noch zahlreicher weiterer lustiger Ideen.

Zum Start dieses ungewöhnlichen Ferienprogramms konnten die Jugendlichen an einer Zoom-Startveranstaltung teilnehmen, um den Jugendpflegerinnen Fragen zu stellen oder einfach miteinander zu quatschen.

Ebenfalls im Angebot war ein separater gemeindeübergreifender Online-Spieletreff „Gemeinsam spielt sich's besser“, bei dem sich Jugendliche aus den vier Gemeinden online treffen konnten, um gemeinsam Spiele wie „Stadt, Land, Fluss“, „Wer bin ich“ oder „Montagsmaler“ zu spielen.

Die beiden Jugendpflegerinnen der Gemeinden, Lena Landenberger und Vroni Golchert, sind mit dem ersten Versuch ihres Alternativprogramms zufrieden - knapp 25 Kinder und Jugendliche aus den Gemeinden nutzten die Angebote und gaben überwiegend positive Rückmeldungen. Für die Jugendpflegerinnen stand fest: Corona heißt nicht, dass Angebote und Aktionen ausfallen müssen, sie müssen nur anders strukturiert und an die aktuellen Begebenheiten angepasst werden. Und beide sind sich sicher, dass das eine oder andere Element bestimmt auch in Zukunft Platz im Ferienprogramm finden wird.

Sommerferienprogramm ToGo

Nach der positiven Rückmeldung des Pfingstferienprogramms gab es auch in den Sommerferien, neben den individuellen Ferienangeboten jeder Gemeinde, wieder einige gemeindeübergreifende Projekte. Sowohl der Rucksack, welchen die Teilnehmer durch die Eiskwürfel-Batik-Technik



ein färben konnten, sowie die beliebten Freundschaftsbänder wurden erneut angeboten. Auch KLAP ging nach großer Nachfrage als Sommer Edition in eine zweite Runde. Es wartete eine neue Liste mit vielen sommerlichen Aufgaben und Aktivitäten für die ganze Familie, die man sowohl im Urlaub als auch von zuhause gut erfüllen konnte, auf die Teilnehmer:innen. Für die Backbegeisterten gab es diesmal eine Backmischung für Schokobrownies.

4in1 Tage Zeltlagerspaß

Auch das alljährliche gemeindeübergreifende Zeltlager musste dieses Jahr leider ausfallen. Die Jugendpflegerinnen der teilnehmenden Gemeinden organisierten jedoch einen besonderen „4in1-Zeltlager“-Aktions-tag mit eigenem Schutz- und Hygienekonzept. Bei diesem Aktionstag wurden die Kernelemente des normalerweise vier-tägigen Zeltlagers und dessen typischer Tagesablauf in einem Tag im „Super-Speed“ nach-



empfunden. Von den Kennenlernspielen bis hin zum abendlichen Lagerfeuer mit Marshmallows und dem jährlichen Strategiespiel war alles vertreten. Mit den geltenden Abstands- und Hygienevorschriften wurden viele kreative Lösungen für die sonst im Zeltlager normalen Abläufe und Aufgaben gefunden. So wurde z.B. der tägliche Geschirrabwasch aus einiger Entfernung mit Wasserpistolen erledigt und Putz-Utensilien mussten in die richtigen Eimer geworfen werden. Besonders das diesjährige Strategiespiel war durch die Pandemie inspiriert. So lag es an den Teilnehmer:innen viele verschiedene Stationen wie z.B. einen Supermarkt, das Gesundheitsamt, die Maskenfabrik, die nette Nachbarschafts-Oma und auch das Büro von Markus Söder abzulaufen und diese miteinander abzustimmen, um die Pandemie möglichst schnell in den Griff zu bekommen. Und auch wenn es kein Jubiläums-Zeltlager war, so konnten die Teilnehmer:innen samt Betreuer:innen gemeinsam auf die nun 5-jährige Geschichte des Zeltlagers zurückblicken.

ToGo-Angebot des Monats

ToGo-Angebote gaben den Jugendpflegerinnen schon ab den Pfingstferien die Möglichkeit, Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde Abwechslung für Zuhause anzubieten. Aufgrund der guten Rückmeldungen in den Pfingst- und Sommerferien gab es ab Oktober ein ToGo-Angebot des Monats für Attenkirchen, Au i. d. Hallertau, Mauern und Nandlstadt. Dabei konnten sich Kinder und Jugendliche ab 6 Jahren für ein monatlich wechselndes Materialpaket anmelden. Inhalt jedes Pakets waren immer die wichtigsten Materialien sowie eine ausführliche Anleitung, die Teilnehmenden brauchten dann von zu Hause nur noch Alltagsgegenstände wie Schere, Kleber, Schüsseln oder ähnliches. So gab es 2020 mit der Unterstützung des Praktikanten Simon Mayer noch ein Halloween-Paket, eine DIY-Wetterstation sowie einen Christbaum fürs Kinderzimmer.



Digitaler Adventskalender



Mit dem erneuten Lockdown zum 01.12. wurde im Team des Kreisjugendrings Freising schnell die Idee eines digitalen Adventskalenders geboren. Ziel war es, jeden Tag eine kreative Idee, einen Impuls, eine Frage, ein Rezept usw. zu posten, um für ein bisschen Abwechslung im Homeoffice/-schooling zu sorgen. Eine große Unterstützung war dabei der Praktikant Simon Mayer, der große Teile der grafischen Gestaltung übernahm. Das Ergebnis konnte sich auf jeden Fall sehen lassen - 24 bunte Posts mit verschiedensten Anregungen fanden ihren Weg auf die Social-Media-Kanäle des Kreisjugendrings und der Gemeinden.

Jugendtreff

Zu Beginn des Jahres startete der Jugendtreff wie gewohnt mit viel Spaß und Kraft ins neue Jahr. Mit je einem Öffnungstag in der Woche konnten sich Jugendliche von 9 bis 15 Jahren zu den Öffnungszeiten ganz nach ihrer Zeit und Lust im Jugendtreff aufhalten. Während den ersten zwei Monaten gab es viele verschiedene Angebote wie Offenen Treffs, einen Kinoabend, gemeinsames Lasagne kochen und Gips-Masken basteln. Es wurden auch schon die ersten Pläne für den Sommer von Seiten der Jugend geschmiedet, denen jedoch mit der coronabedingten Schließung im März ein Strich durch die Rechnung gemacht wurden.

Ab April konnten sich die Jugendlichen einmal wöchentlich im Online-Jugendtreff über Zoom treffen. Dort wurden gemeinsam Spiele wie „Wer bin ich“, „Stadt-Land-Fluss“ oder „Pantomime“ gespielt. Nach einer kurzen Osterpause bekam die Jugend zusätzlich die Möglichkeit, an einem wöchentlichen gemeindeübergreifenden digitalen Spieletreff teilzunehmen. Gelegentlich wurden auch digital Bastelangebote wie ein Muttertags-Blumenstrauß aus Klopapier gemeindeübergreifend angeboten.

Mitte Oktober war es schließlich wieder so weit, dass der Jugendtreff mit einem individuell erstellten Hygiene- und Infektionsschutzkonzept wieder öffnen konnte. Der Treff freute sich nach der langen Schließung über viele neue Besucher:innen, geriet aber bereits am zweiten Öffnungstag an die, durch Corona eingeschränkte, Teilnehmergegrenze. In den Herbstferien konnte dafür dann das Halloween-Kino kurzfristig in den Theatersaal der Grundschule verlegt werden, damit alle interessierten Jugendlichen sicher teilnehmen konnten.



Bereits am nächsten Morgen, dem ersten November, mussten leider die Türen des Jugendtreffs wieder geschlossen werden. So wurde kurzfristig zurück auf digitale Treffen gewechselt. Besonders die gemeinsamen Spielrunden wurden von den Jugendlichen sehr wertgeschätzt und gut besucht. Diese füllten gemeinsam mit gemeindeübergreifenden Bastel-Projekten wie z.B. Origami-Stern basteln, das Jugendtreff Programm im November und Dezember. Zu Weihnachten wurde zu einer digitalen Weihnachtsfeier eingeladen, an der jede:r Teilnehmer:in ein Paket mit Mandarinen, Schokolade, und Nüssen geliefert bekam. Mit diesen Snacks parat, ließen alle das Jahr bei einem spannenden Weihnachtsquiz ausklingen.

Attenkirchener Jugendumfrage

Kurz vor den Sommerferien gab es im Rahmen der Bachelorarbeit der Jugendpflegerin eine Attenkirchener Jugendumfrage, an der sich knapp 33% aller jungen Menschen im Alter von 9-18 Jahren im Gemeindegebiet Attenkirchen beteiligten. Es sollte herausgefunden werden, welche Bedürfnisse Jugendliche in Attenkirchen haben und inwieweit diese erfüllt werden. Durch die Ergebnisse der Befragung sollte der Entwicklungsprozess der Gemeindejugendarbeit unterstützt und die Angebote der Jugendarbeit können noch attraktiver und bedarfsorientierter gestaltet werden. Die Ergebnisse der Jugendbefragung zeigten auf, dass sich die Jugendlichen in ihrer Gemeinde wohl und sicher fühlen und ihren Ort insgesamt als positiv bewerten. Unzufrieden waren die Jugendlichen jedoch mit den Spielplätzen im Ort, der Mobilität innerhalb der Gemeinde und dem Druck, welchen Erwachsene durch Normen und Erwartungen auf sie ausüben. Als Wunsch an die Gemeinde wurde ein Fahrrad- bzw. Dirtpark geäußert. Auch in den Bereichen der Aufklärungs- und Präventionsarbeit und der Mitwirkung der Jugend am Gemeindegesehen hat sich gezeigt, dass Verbesserungsbedarf besteht. Insgesamt lässt sich jedoch sagen, dass die Attenkirchener Jugend die positiven Seiten des Landlebens sieht und genießt. Besonders wertgeschätzt wurden vor allem die örtlichen Vereine und Jugendgruppen, die örtlichen Geschäfte, die Natur und auch die „Hollédauer Leid“ (Hollédauer Leute).



Sommerferienspiele

Neben den bereits beschriebenen gemeindeübergreifenden Sommerferienangeboten war das Ferienspiele-Team in Attenkirchen den ganzen Sommer über aktiv und verteilte zahlreiche To-Go Bastel-, Back- und Bau-Pakete an interessierte Kinder und Jugendliche.

Weiterentwicklung der Gemeindejugendpflege

Im Laufe des Jahres wurde zunehmend deutlich, dass das Stundenkontingent der Gemeindejugendpflege in Attenkirchen derzeit nicht ausreicht, um den Bedürfnissen der Jugend(arbeit) gerecht zu werden. Im Zuge der Weiterentwicklung der Gemeindejugendarbeit entschied sich im Oktober der Gemeinderat dazu, die Stunden der Jugendpflegerin ab Januar 2021 von 9,75 Wochenstunden auf 15 Wochenstunden zu erhöhen.

Au i. d. Hallertau und Nandlstadt

Schon in den vergangenen Jahren gab es in den Gemeinden Au i. d. Hallertau und Nandlstadt viele gemeindeübergreifende Angebote und sich überschneidende Themen. Verstärkt wurde dies 2020 durch den Lockdown und der damit verbundene digitale Weg vieler Angebote, die dadurch unkompliziert für beide Gemeinden parallel angeboten werden konnten.



Jugendtreff Nandlstadt

Der Jugendtreff Nandlstadt startete wie gewohnt mit seinem Angebot ins neue Jahr. An zwei Öffnungstagen in der Woche konnten sich Jugendliche von 9 bis 18 Jahren zu den Öffnungszeiten ganz nach ihrer Zeit und Lust im Jugendtreff aufhalten. Und wie schon letztes Jahr war die Kochgruppe jeden Mittwoch ein wichtiger Bestandteil im Jugendtreff-Programm. Zu Beginn des Jahres wurde außerdem der Warhammer-Workshop des Praktikanten Sebastian Hirschbeck zusammen mit einem Ehrenamtlichen fortgeführt und auch das allseits beliebte Jugendtreff-Kino stand wieder auf dem Plan. Beim Fastenmarkt der Gemeinde öffnete der Jugendtreff wie auch sonst für alle Interessierten mit einem Tag der

Offenen Tür, für die jüngeren Besucher:innen gab es ein Bastelangebot. Mit der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen musste der Jugendtreff dann leider ab dem 08.03. schließen. Nur in der Zeit vom 01.09. bis 30.11. stand der Jugendtreff und der offene Treff für einen Öffnungstag mit einem strengen Schutz- und Hygienekonzept den Jugendlichen zur Verfügung, bevor ab dem 01.12. erneut alle Präsenzangebote abgesagt werden mussten. Neben dem Offenen Treff, der in dieser Zeit besonders wichtig war, veranstaltete der Praktikant Simon Mayer einen Stencil-Workshop. Dort konnten sich die Jugendlichen mit eigens gewählten und individuell für sie hergestellten Schablonen Taschen und T-Shirts gestalten.

Kino4Kids/Kreativ4Kids

In Au i. d. Hallertau startete das Jahr auch 2020 mit dem allseits beliebten Kino4Kids, das nun seit einigen Jahren in Kooperation mit der evangelischen Kirchengemeinde stattfindet. Im Januar, Februar und Oktober gab es für die begeisterten Cineast:innen altersgerechte Filme zur Auswahl. Für den Dezember wurde dann Kino4Kids zu Kreativ4Kids – der Praktikant Simon Mayer bot seinen Stencil-Workshop hier als ToGo-Variante an und so konnten sich die Kinder und Jugendlichen ihre weihnachtlichen Schürzen wenigstens zu Hause gestalten.

Junge Auer reden

Ebenfalls im Januar gab es in Au i. d. Hallertau eine Veranstaltung zu den im März anstehenden Kommunalwahlen. Unter dem Titel „Junge Auer reden“ wurden zusammen mit der Kolpingjugend Vertreter:innen der kandidierenden Parteien eingeladen, sich den Fragen von Jugendlichen ab 16 Jahren und Erstwähler:innen zu stellen. Vertreten waren die Parteien durch Michael Hagl (GoL), Michael Huber (FWG), Martin Linseisen (CSU), Raphael Placidus (GoL), Simon Reddig (CSU) und Beatrix Sebald (FWG) und kamen damit dem Wunsch der Veranstalter nach, je eine junge Person der Liste sowie eine der listenführenden Personen für die Veranstaltung zu gewinnen. Leider war die Nachfrage bei den jungen Menschen der Marktgemeinde nicht sehr groß, die Diskussionen mit den anwesenden jungen Erwachsenen und Kandidat:innen aber dafür nicht weniger spannend und intensiv.



Aschermittwoch-Ausflug

Wie jedes Jahr, bot die Marktgemeinde Au i. d. Hallertau auch 2020 einen Aschermittwoch-Ausflug an. Dieses Mal ging es für 10 Kinder und Jugendliche zum Flughafen nach München. Vom Abenteuerspielplatz ging es durch die Sicherheitskontrolle zu einer Rundfahrt über den Flughafen, die viele spannende Informationen für die Teilnehmenden bot. In einem Bus ging es quer über das Flughafen-Gelände mit vielen Erklärungen zum Ablauf auf dem Flughafen, Infos zu den unterschiedlichen Flugzeugen, Gebäuden und dem weltbekannten A380, dessen Start die Gruppe während der Tour ebenfalls beobachten konnte. Der Besuch auf dem Besucherhügel nach der Tour fiel eher kurz aus, da das Wetter den Teilnehmer:innen samt Betreuern einen Strich durch die Rechnung macht. Auf dem Heimweg ging es natürlich traditionell noch zum Aufwärmen der durchgefrorenen Knochen und zur Stärkung zum Mc Donalds in Freising, bevor die Gruppe dann gemeinsam wieder mit dem Bus zurück nach Au i. d. Hallertau fuhr.



Online-Treffs

Mit dem Lockdown im März mussten auch sämtliche Präsenz-Angebote für Kinder und Jugendliche abgesagt werden. Neben den gemeindeübergreifenden Aktionen gab es für Au und Nandlstadt ab Ende April Online-Treffs über Zoom. Dort wurde gemeinsam geratscht, gespielt und gebastelt. Mit den Lockerungen im Sommer wurde das Angebot immer weniger angenommen und dann bis zum Ende des Jahres pausiert.

Sommerferienspiele

Lange war für die Jugendpflegerin Vroni Golchert und die Jugendreferent:innen der beiden Gemeinden unsicher, ob und in welchem Umfang Ferienspiele in den Sommerferien möglich sein werden. Klar war jedoch nicht nur bei der Jugendpflegerin, sondern auch bei den Bürgermeistern und Jugendreferent:innen, dass es besonders in diesem Jahr Angebote für Kinder und Jugendliche geben muss. Nachdem bereits im Frühjahr schon vorsichtig erste Überlegungen angestellt wurden, war die Freude umso größer als bekannt wurde, dass Ferienangebote auch in Präsenz möglich sein werden. Mit einem strengen Schutz- und Hygienekonzept, kleineren Gruppen, gezielt ausgewählten Angeboten, ToGo-Paketen und ohne Ausflüge gelang es aber in beiden Gemeinden ein buntes Programm auf die Beine zu stellen.



Auer Rätsel-Rallye

In den Herbstferien gab es dann für die Auer Familien die erste Auer Rätsel-Rallye. Angepasst an die aktuellen Bestimmungen konnten die insgesamt 13 Gruppen, bestehend aus Geschwistern, Freunden, ganzen Familien aus maximal zwei Haushalten, eine spannende Tour durch Au machen. Dreh- und Angelpunkt der Rallye war die Station am Marktplatz, an der die Jugendpflegerin mit ihrem Praktikanten Simon Mayer anzutreffen war. Dort gab es die Rätsel zur jeweils nächsten Station, ein paar Hinweise und Tipps und nach erfolgreichem Abschluss der Rallye natürlich auch eine Urkunde und einen kleinen Süßigkeiten-Preis. Und auch wenn der Teufel bei den Rätseln Stationen manchmal im Detail lag, schafften die knapp 35 Teilnehmer:innen die Rätsel-Rallye mit Bravour.



Buß- und Betttag ToGo

Auch beim schulfreien Buß- und Betttag waren leider nur kontaktlose Angebote für die Kinder und Jugendlichen der beiden Gemeinden möglich. Zusammen mit der evangelischen Pfarrerin Sophie Schuster konnte Vroni Golchert mit ihrem Praktikanten Simon Mayer verschiedene Bastel- und Actionpakete anbieten, die gerne in beiden Gemeinden angenommen wurden. Zur Auswahl standen für alle ab 6 Jahren die Pakete "Licht" mit einem Salzkristall-Windlicht, "Weihnachtsdruck" für bedruckte Weihnachtskarten und -tüten, "Naturkunst" für einen etwas anderen Adventskranz aus Naturmaterialien und "Action" mit einer spannenden Geocaching-Tour durch die Gemeinde.

Adventsprogramm

Den Abschluss des Jahres bildete ein kleines, aber feines Adventsprogramm in den beiden Gemeinden als Alternative zu den sonst üblichen Weihnachtsprojekten und -angeboten. Mit dem ToGo-Angebot des Monats, einem digitalen Origami-Sterne-Basteln, Kreativ4Kids in Au und einer Walk-Through-Weihnachtsfeier im Jugendtreff Nandlstadt konnte ein ganz besonderes Jahr 2020 mit der Hoffnung auf ein einfacheres 2021 gemeinsam beendet werden.



Sonstiges

Neben diesen ganzen Projekten und Aktionen gibt es auch viele andere Themen, mit denen die Jugendpflegerin im Jahresverlauf beschäftigt ist.

In beiden Gemeinden gibt es immer wieder Jugendliche, Eltern und an der Jugendarbeit Beteiligte, die in konkreten Fragen Hilfe, Unterstützung oder Rat brauchen (z.B. Hilfsangebote für Kinder und Jugendliche, Informationen zur Freizeitgestaltung, Bewerbungen schreiben etc.). Hierzu gibt es in Au eine festgelegte Bürozeit jeden Donnerstag, während der die Jugendpflegerin im Rathaus anzutreffen ist. Sowohl in Au aber auch in Nandlstadt gibt es jedoch auch immer die Möglichkeit, flexibel Termine zu vereinbaren.

Ein weiteres Aufgabenfeld der Jugendpflegerin in Au i. d. Hallertau ist die pädagogische Betreuung des Skateplatzes. D.h. sie ist Ansprechpartnerin, wenn es Konflikte mit den Nutzer:innen gibt und unterstützt bei Fragen und Anregungen.

Der Kontakt zu den Jugendbeauftragten der Vereine sowie Ansprechpartner:innen in der Jugendarbeit vor Ort war leider 2020 nur schwierig möglich. Das sonst jährlich stattfindende Vernetzungstreffen der Jugendarbeit wurde auf 2021 verschoben.

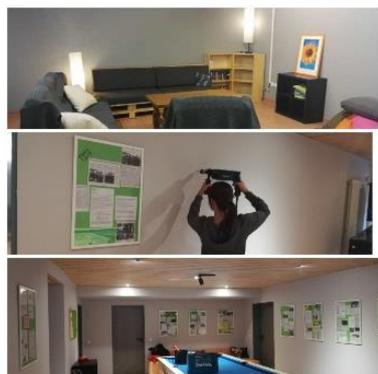
In Langenbach liegt die Hauptaufgabe der Jugendarbeit in der Leitung und Gestaltung des Jugendtreffs. Für die Jugendlichen ab 12 Jahren gibt es einen offenen Treff mit wechselnden Aktionen und für Jüngere feste Basteltage. Allerdings gab es auch im Jahr 2020 wieder Angebote im Langenbacher Ferienprogramm.

Jugendtreff

Das Jahr 2020 war im Langenbacher Jugendtreff das Jahr der Entscheidungen, Umstrukturierungen und Umbrüche. Nicht nur die Corona-Pandemie stellte das Team in diesem Jahr vor Herausforderungen. Auch personelle Engpässe, ein Wechsel des Arbeitgebers für drei Mitarbeiterinnen und Umbaumaßnahmen wurden bewältigt.

Der offene Treff stand den Jugendlichen ab 12 Jahren von Januar bis März und von Oktober bis November für zwei Tage in der Woche zur Verfügung. Durch die Größe der Räumlichkeiten durften sich dort 10 Jugendliche gleichzeitig aufhalten.

Darüber hinaus offerierte der Jugendtreff zu Beginn des Jahres noch das „Monatsbasteln“, ein Angebot für Grundschul Kinder, um den Jugendtreff und das Team kennenzulernen. Leider gab es dazu keine Anmeldungen. Im Oktober und November wurde der Jugendtreff leider nur noch kaum besucht und auch die To-Go-Angebote wurden nicht mehr angenommen.



Nachdem der Jugendtreff aufgrund der Corona-Pandemie geschlossen wurde, arbeitete das Team gemeinsam mit Mitarbeitern der Gemeinde an der Veränderung der Räumlichkeiten. Der Verein sammelte Spenden zur Finanzierung der Küche und konnte diese im Dezember einbauen lassen. Außerdem wurden zwei Räume neu gestrichen und Bilder sowie Zeitungsartikel, die die Entwicklungen des Jugendtreffs im Wandel der letzten Jahre dokumentieren, in Bilderrahmen an die Wand gehängt.

Außerdem hat es im Jahr 2020 auch für die Mitarbeiterinnen vor Ort Veränderungen gegeben. Neben der Leitung haben seit November auch die drei Mitarbeiterinnen des Jugendtreffs Arbeitsverträge mit dem Kreisjugendring, während vorher der Verein Jugendtreff Langenbach e.V. ihr Arbeitgeber war. Darüber hinaus verließ die Leitung, Andrea Löffler, zum Ende des Jahres den Jugendtreff. Die Stelle wurde noch im Dezember in einem nahtlosen Übergang mit Jessica Ginhör besetzt.

Ferienprogramm

Der Jugendtreff war zwar aufgrund eines fehlenden Hygienekonzepts geschlossen, aber Andrea Löffler hat sowohl mit dem Team gemeindliche Jugendarbeit als auch mit ihren Mitarbeiterinnen ein umfangreiches Angebot „zum Mitnehmen“ entwickelt. So gab es ein Paket zum Knüpfen von Armbändern, zum Bätiken eines Turnbeutels sowie zum Herstellen von Slime. Diese Angebote wurden von den Kindern und Jugendlichen so gut angenommen, dass noch mehr To-Go Pakete vorbereitet wurden, als eigentlich geplant. Darüber hinaus gab es „Cookies zum Selbermachen“.



Die Zutaten wurden in einem Weckglas geschichtet und an die Jugendlichen ausgegeben.

In den Räumlichkeiten der Mittagsbetreuung konnte außerdem in Präsenz buntes Badesalz hergestellt werden. Die Kinder und Jugendlichen durften verschiedene Farben oder ein kunterbuntes Badesalz mit unterschiedlichen Düften herstellen.

Schatzsuche im Maisfeld

Im Rahmen des Ferienprogramms begleitete die Jugendtreff-Mitarbeiterin Romana Wachter gemeinsam mit Magdalena Scheurenbrand von der Gemeinde einen Ausflug zum Diefenthalerhof in Landsham. Dort gab es für die Kinder zum Thema Bauernhof eine Schatzsuche im Maisfeld. Die Kinder waren fasziniert von dem Irrgarten. Anschließend wurde der Bauernhof besucht und die Kinder lernten viel über die Tiere und ihre Gewohnheiten, während sie sie streicheln und füttern durften.

Mauern

Jugendtreff im Alten Rathaus (10-14 Jahre)

Zu Beginn des Jahres freute sich der Jugendtreff im Alten Rathaus über die seit der Schlossweihnacht 2019 steigenden Besucherzahlen. Die Besuchergruppe veränderte sich und viele neue Gesichter konnten regelmäßig begrüßt werden. Als besonders beliebt stellten sich gemeinsame Kochabende heraus. Anfang März wurde aber auch dieser Jugendtreff aufgrund von Covid-19 leider geschlossen.

In der darauffolgenden, bereits beschriebenen, gemeindeübergreifenden "Was machst du so"-Challenge zeigte sich die Mauerner Jugend besonders ehrgeizig und belegte nicht nur den ersten Platz doppelt, sondern auch den zweiten Platz in der Gesamtaufstellung.

Ab April wurde bis Mitte Mai einmal die Woche ein Online Jugendtreff über Zoom angeboten, bei dem sich die Jugendlichen sich gemeinsam mit der Jugendpflegerin online treffen konnten, um dort zu quatschen, zu rätseln und Spiele zu spielen. Auch gelegentliche Bastelprojekte auf Distanz wurden angeboten. Neben den wöchentlichen digitalen Jugendtreffs konnten die Jugendlichen auch einmal wöchentlich an den bereits beschriebenen gemeindeübergreifenden Spieletreffen teilnehmen.

Im Laufe des Jahres, stand der Jugendtreff nur noch in der Zeit vom 15.10. bis 31.10. mit einem strengen Schutz- und Hygienekonzept den Jugendlichen zur Verfügung. Die Jugendlichen freuten sich besonders, dass sich ihr Jugendraum weiterentwickelt hatte. Neben dem Kickertisch, welcher ihnen vom Jugendtreff Langenbach gespendet wurde, freuten sich die Jugendlichen besonders über ihr großes neues Sofa, welches den Raum gleich viel wohnlicher machte.



Am 01.11. mussten leider erneut alle Präsenzangebote abgesagt werden. Im November und Dezember wurden wieder digitale Treffen angeboten. Neben den wöchentlichen Spielrunden gab es auch Bastelprojekte wie z.B. einen Origami-Weihnachtsstern. Das Jahr endete, mit einer digitalen Weihnachtsfeier, bei welcher ein Weihnachtsquiz gespielt wurde und die Teilnehmer ein kleines To-Go-Paket erhielten, in dem Snacks und eine kleine Weihnachtsüberraschung zu finden waren.

Ferienangebote

Die besondere Situation führte dieses Jahr zum ersten Mal zu einem Jugendangebot in den Pfingstferien. Jugendliche konnten sich für verschiedene To-Go Angebote anmelden, welche sie von Zuhause und/oder selbstständig in der Gemeinde ausführen konnten. Diese Koch-, Bastel- und Aufgaben-Sets konnten die Jugendlichen direkt vor die Haustür geliefert bekommen, oder aber im Jugendtreff (mit Abstand und Maske) abholen.

Am 03.03.2020 hatte bereits ein erstes Planungstreffen für die (von den Jugendlichen selbst mitgeplante) Jugendfahrt ab 13 Jahren in den Sommerferien, stattgefunden. Leider musste diese abgesagt werden. Auch das alljährlich sehr beliebte gemeindeübergreifende Zeltlager entfiel dieses Jahr. Als Ersatz gab es in den Sommerferien wieder ein kleines ToGo-Programm.

Dirtpark

Der seit 2019 entstandene Dirtpark der Gemeinde wird täglich gut von Jugendlichen genutzt. Die Baugruppe des Dirtparks kümmert sich gut um die Instandhaltung des Geländes und ist tatkräftig am Werk, sobald es etwas zu reparieren oder erweitern gibt.

Selbstverwalteter Jugendtreff an der Mehrzweckhalle (15-18 Jahre)

Der Raum in der Mehrzweckhalle steht Jugendlichen und jungen Erwachsenen ab 15 Jahren zur Verfügung. Für den reibungslosen Ablauf und die Einhaltung der Hausordnung sind zwei Jugendleiter zuständig, die in engem Kontakt mit der Jugendpflegerin stehen. Beide haben eine Jugendleiterkarte und die damit einhergehende Schulung absolviert. Die Jugendleiter sammelten Anfang des Jahres einige Ideen für Aktionen und Projekte, um wieder Aufmerksamkeit für die Selbstverwaltung zu bekommen und neue Besucher anzuziehen. Zusätzlich erklärten sie sich dazu bereit, solange im selbstverwalteten Jugendtreff nicht so viel los ist, im Jugendtreff im Alten Rathaus einmal im Monat eine besondere Aktion anzubieten. Dies starteten die Jugendleiter im März mit einem Kennenlern-Kinoabend. Für April war bereits ein zweiter Termin angesetzt. Der selbstverwaltete Jugendtreff musste jedoch ebenfalls im März schließen und konnte seitdem auch nicht wieder geöffnet werden. Im Februar haben sich die Jugendleiter dazu bereit erklärt, ein Handy/Tablet Kurs für Senior:innen anzubieten und parallel dazu einen Kaffee- und Kuchenverkauf vorzubereiten. Auch diese Veranstaltung konnte coronabedingt leider noch nicht stattfinden.

Vernetzung der Jugendarbeit

Eine große Aufgabe der Gemeindejugendpflege ist die Vernetzung der verschiedenen Anbieter von Jugendarbeit, also der Vereine und Gruppen in der Gemeinde. Die Pandemie-Situation lies eine Versammlung der Jugendvereine dieses Jahr leider nicht zu. Ein neuer Termin wird für 2021 vorbereitet. Bei Fragen der Jugendarbeit egal ob in Themen der Pädagogik, Gruppendynamik oder rechtlichen Fragen den Vereinen und anderen Einrichtungen und Ehrenamtlichen stand Lena Landenberger jedoch auch während der Pandemie stets als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Weiterentwicklung der Gemeindejugendarbeit

Im Laufe der letzten Jahre aber auch besonders 2020 wurde immer stärker deutlich, dass das Stundenkontingent der Gemeindejugendpflege in Mauern derzeit nicht ausreichte, um den Bedürfnissen der Jugend gerecht zu werden. Im Zuge der Weiterentwicklung der Gemeindejugendarbeit entschied sich im Oktober der Gemeinderat dazu, die Stunden der Jugendpflegerin ab Januar 2021 von 9,75 Wochenstunden auf 15 Wochenstunden zu erhöhen.

Vernetzung/KJR

Kooperation und Vernetzung sind in der Jugendarbeit ein sehr wichtiger Arbeitsbereich. Durch den gemeinsamen Austausch können aktuelle Themen miteinander bearbeitet, fachliche Diskurse geführt, Standards in der Jugendarbeit gesetzt und somit professionelle Arbeit vor Ort und im Landkreis gewährleistet werden. Besonders 2020 war mit den sich ständig ändernden Rahmenbedingungen dieser Austausch besonders wichtig. So konnten neuste Änderung gemeinsam auf die Begebenheiten vor Ort angepasst, Ideen gesammelt und ausgetauscht sowie Probleme und Herausforderungen gemeinsam besprochen werden.

Kreisjugendring Freising

Der Kreisjugendring Freising als Arbeitgeber der Mitarbeiterinnen in der gemeindlichen Jugendarbeit stellt außerhalb der Gemeinden die wichtigste Plattform dar. Im Team gemeindliche Jugendarbeit, das alle drei

Wochen stattfindet, tauschen sich die Kolleginnen zu den aktuellen Themen in den Gemeinden aus, besprechen im Rahmen der kollegialen Beratung Vorkommnisse und deren Handhabung und planen je nach Bedarf gemeinsame Aktionen und Angebote.

Im Großteam des Kreisjugendrings, an dem meist alle Mitarbeiter:innen teilnehmen, geht es vor allem um den allgemeinen Austausch. Neuerungen wie zum Beispiel das Thema DSGVO/Datenschutz werden gemeinsam besprochen, Informationen ausgetauscht und ein gemeinsames Vorgehen angepasst auf die jeweiligen Arbeitsfelder festgelegt. Ziel ist auch hier stets das professionelle Arbeiten und angemessene Reagieren auf geänderte Anforderungen in der Jugendarbeit.

Allgemein bietet der Kreisjugendring Freising mit seinen Aufgabenfeldern die Möglichkeit zum fachlichen Austausch mit Kolleg:innen aus dem gleichen oder ähnlichen Arbeitsfeld. Da die Mitarbeiterinnen in der gemeindlichen Jugendarbeit in den Gemeinden meist die einzigen Fachkräfte außerhalb der Kindertages- und -betreuungseinrichtungen sind, wird hier eine niedrigschwellige Plattform geboten, die durch die Teamleitung Vroni Golchert begleitet und koordiniert wird.

Vor Ort

In den Gemeinden selbst arbeiten die Mitarbeiterinnen der gemeindlichen Jugendarbeit mit vielen unterschiedlichen Stellen zusammen. Die Rathäuser sind der zentrale Anlaufpunkt in jeder Gemeinde, egal ob es ums Alltagsgeschäft (Abrechnungen o.ä.) oder besondere Aktionen und Angebote (Märkte der Gemeinde, Beteiligungsformen etc.) geht. Besonders der regelmäßige Austausch mit den Bürgermeister:innen sowie weiteren Ansprechpartner:innen im Rathaus ist für die Abstimmung der Angebote und aktuellen Themen wichtig und wird in allen Gemeinden regelmäßig gepflegt. In diesem Zusammenhang sind auch die Jugendreferent:innen der Gemeinderäte wichtige Kontaktpersonen, die das Bindeglied der Jugendarbeit vor Ort in den Gemeinderat darstellen.

Ebenso wichtig ist die Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Schulen mit ihren Einrichtungen (JaS, OGTS etc.), Einrichtungen der Jugendarbeit, Vereinen, Kirchen und sonstigen Gremien in den jeweiligen Gemeinden. Hier können die Jugendpflegerinnen unterstützen, Kooperationen entstehen und gemeinsam eine produktive Jugendarbeit für junge Menschen im Ort geschaffen werden.

AK Jugendzentren

Als Vertreterinnen des KJR und der jeweils angegliederten Jugendtreffs nahmen die Gemeindejugendpflegerinnen Vroni Golchert und Lena Landenberger auch 2020 am Arbeitskreis der Jugendzentren zusammen mit der Kommunalen Jugendarbeit teil. Durch die Zusammenarbeit werden jedes Jahr gemeinsame Projekte für die Gemeinden und Städte im Landkreis Freising organisiert und umgesetzt. Die fachlichen Netzwerke bieten einen Austausch unter erfahrenen Kolleg:innen und gewährleisten eine professionelle und fachlich fundierte Arbeit insbesondere auch für die Jugendtreffs in den Gemeinden. Gerade im Jahr 2020 war dieser Austausch besonders wichtig – welche Bestimmungen gelten aktuell, was heißt das für die Jugendarbeit vor Ort und wie wird das alles in den jeweiligen Gemeinden umgesetzt? Viele Fragen auf die gemeinsam in digitalen Treffen nicht nur Antworten und Lösungsmöglichkeiten gesucht, sondern auch kreative Wege der Angebote für Kinder und Jugendliche entwickelt und Erfahrungswerte geteilt wurden.

AK Mädchen und Berufetag

Als Vertreterin des Kreisjugendrings nahm Lena Landenberger seit April alle 7-8 Wochen regelmäßig an den Treffen des AK Mädchen des Landkreis Freising teil. Dieser Arbeitskreis ist eine Plattform für geschlechtsspezifische Arbeit, innerhalb welcher verschiedene Projekte für Mädchen und junge Frauen geplant und durchgeführt werden. Der alljährliche Berufetag, an welchem Mädchen und Jungen geschlechtergetrennt für Ausbildungsberufe sensibilisiert werden sollen, die selten vom eigenen Geschlecht ausgewählt werden oder in denen konkret Fachkräftemangel herrscht musste, dieses Jahr leider ausfallen.

Zum Weltmädchentag organisierte der AK Mädchen einen kleinen Spaziergang vom Marienplatz hin zum Wasserturm in Freising und verpasste dabei den Straßen, welchen man entlanglief, für einen Tag neue Namen. Die Straßen wurden nach Frauen benannt, welche besondere Leistungen in ihrem Leben erbracht haben, oder sich besonders für bestimmte Themen eingesetzt haben. Im September beschäftigten sich die Mitarbeiterinnen des Arbeitskreises mit dem Thema Queer/Diversität im Arbeitskontext und ließen sich von einem Referenten von diversity München diesbezüglich schulen

AK Jugendpfleger:innen

Als Teamleitung der Gemeindejugendpflegerinnen nahm Vroni Golchert an den regulär dreimal (2020 nur zweimal) jährlich stattfindenden Treffen der Jugendpfleger:innen in den Landkreisen Freising und Erding, organisiert von der Kommunalen Jugendarbeit des Landkreises Freising, teil. Dort werden vor allem strukturelle Themen auf Ebene der Zusammenarbeit zwischen Jugendpfleger:innen und den Kommunen diskutiert, um einheitliche, fachliche Standards in der Jugendpflege landkreisweit zu erreichen.

Qualifikation und Standards unserer Arbeit

Eine stetige Professionalisierung und Weiterentwicklung der Arbeit in den Gemeinden ist für die Mitarbeiterinnen in den Gemeinden ein wichtiger Punkt. Ein wichtiges Mittel sind hierfür themenspezifische Fort- und Weiterbildungen, die jeweils auf die aktuelle Arbeitssituation ausgewählt werden. Den Fachkräften stehen pro Jahr fünf Tage für derartige Angebote zur Verfügung, zusätzlich können sie ggf. an Tagungen und Tagesangeboten teilnehmen, wenn sie relevant für die Arbeit vor Ort sind.

Die Teamsitzungen und auch der jährlich stattfindende Klausurtag bieten die Möglichkeit, die Arbeit vor Ort zu reflektieren, Ansätze zu hinterfragen, Standards zu entwickeln und somit eine professionelle und fachliche fundierte Arbeit vor Ort zu gewährleisten.

Das waren 2020 unsere Fort- und Weiterbildungen:

- Landestagung gemeindliche Jugendpflege - Gemeindejugendarbeit in Zeiten des gesellschaftlichen Wandels gestalten (Lena, Vroni)
- Herbstfortbildung gemeindliche Jugendarbeit - Sozialraumorientierte Jugendarbeit leicht gemacht (Vroni)

So entwickeln wir unsere Arbeit stetig weiter:

- Klausurtag (Jahresrückblick, Jahresplanung)
- Regelmäßige Teamsitzungen mit kollegialer Beratung

Was sonst noch zu sagen ist...

Weiterhin bleibt die Konzeption der Jugendpflege in den Gemeinden ein stetig fortschreitender Entwicklungs- und Anpassungsprozess bedingt durch die unterschiedlichen, jeweils vorhandenen Bedarfe bei den Jugendlichen und den an der Jugendarbeit Beteiligten vor Ort.

Das Jahr 2020 war für uns geprägt von Änderungen und Anpassungen, Herausforderungen aber auch riesengroßen Chancen, neue Wege zu gehen, aus unserer Komfortzone herauszukommen und alternative Angebote zu konzipieren. Wir sind dankbar für die Unterstützung und den guten Zuspruch, den wir von vielen Seiten bekommen haben, genauso wie für die Möglichkeit, in unseren Gemeinden weiterhin für unsere Kinder und Jugendlichen Angebote zu schaffen.

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle auch an alle Unterstützer:innen, Ansprechpartner:innen, Kooperationspartnern, ehren- und hauptamtlichen Helfer:innen unserer Arbeit. Ohne euch wäre unsere vielfältige Arbeit in den Gemeinden nicht möglich!



Vroni Golchert
Teamleitung
Au i. d. Hallertau und
Nandlstadt

Jessica Ginhör
Langenbach

Lena Landenberger
Attenkirchen und Mauern